



Pressemitteilung

Nr. 204 vom 16. August 2018

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Sommerurlaub in Berlin und Brandenburg immer teurer

Wer in diesem Supersommer 2018 seinen Urlaub in Berlin oder Brandenburg verbringen möchte, muss dafür fast überall tiefer in die Tasche greifen, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Fast alle für einen Urlaub besonders relevanten Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums waren zum Ferienstart im Juli 2018 teurer als vor einem Jahr.



Mehr als im Juli 2017 musste in Berlin und Brandenburg vor allem für Freizeit- und Kulturdienstleistungen bezahlt werden. Insbesondere die Preiserhöhung für den Besuch eines Schwimmbads konnte dem einen oder anderen trotz der hohen Temperaturen den Spaß im kühlen Nass verderben. Während für den Eintritt in Brandenburger Bäder 5 Prozent mehr zu zahlen waren, stiegen die Preise in Berlin sogar um mehr als 10 Prozent. Auch ein eventuell Abkühlung versprechender Kinobesuch schlug in beiden Ländern mit einem Preisanstieg um 3 Prozent zu Buche. Nicht viel anders sah es beim Besuch von Museen, Zoos oder Ähnlichem aus. Hier lagen die Preise im Juli 2018 in Berlin ebenfalls um 3 Prozent und in Brandenburg über 1 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Die Buchung einer Unterkunft im Hotel oder Motel war zumindest in Berlin wesentlich preiswerter als im Vorjahr. Während hier die Zimmerpreise um 6 Prozent und damit deutlich zurückgingen, stiegen sie in Brandenburg um nahezu 2 Prozent. Die Miete für eine Ferienwohnung oder ein Ferienhaus belastete das Urlaubsbudget in beiden Ländern stark. In Berlin waren dafür im Juli 2018 über 4 Prozent und in Brandenburg gut 3 Prozent mehr als vor einem Jahr zu zahlen. Das Ausweichen auf einen Campingplatz bot mit Preiserhöhungen in beiden Ländern um rund 5 Prozent keine Alternative.

Der Verzehr von Speisen und Getränken in Restaurants und Cafés kostete in beiden Ländern im Juli 2018 ebenfalls mehr als im Vorjahr, die Preissteigerung hierfür lag jedoch vor allem in Berlin deutlich unter der, die Selbstversorger für Nahrungsmittel und Getränke hinnehmen mussten. Zwar wurden Kaffee, Tee und Kakao günstiger als im Juli 2017 angeboten, die Preise für die bei der anhaltenden Hitze eher beliebten Kaltgetränke wie Mineralwasser, Limonaden und Säfte zogen mit einer Erhöhung um 4 Prozent in beiden Ländern aber deutlich an. Auch für Bier musste insbesondere in Brandenburg mit Preiserhöhungen um über 5 Prozent deutlich mehr bezahlt werden. In Berlin traf es dagegen vor allem die Liebhaberinnen und Liebhaber von Wein und Sekt, da diese Getränke sich hier um 4 Prozent verteuerten.



Nr. 204 vom 16. August 2018
Seite 2 von 2

Ausflüge mit dem Pkw waren trotz unveränderter Parkgebühren in Berlin und sogar deutlich gesunkener Parkscheingebühren in Brandenburg ebenfalls teurer als im Juli 2017. Ursachen waren in beiden Ländern um 14 Prozent und damit kräftig gestiegener Kraftstoffpreise. Wer hingegen seine Urlaubsgegend mit dem Verbundverkehr erkunden wollte, konnte dies im Juli 2018 sowohl in Berlin als auch in Brandenburg zum gleichen Preis wie vor einem Jahr tun. Während in Berlin auch die Taxipreise stabil blieben, verteuerten sich Taxifahrten in Brandenburg im Juli 2018 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 7 Prozent.

Entwicklung der Verbraucherpreise für ausgewählte Waren und Dienstleistungen im Juli 2018

Bezeichnung	Berlin	Brandenburg
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	
Nahrungsmittel	2,3	2,5
Alkoholfreie Getränke	2,3	2,6
dar.: Kaffee, Tee und Kakao	-1,2	-0,3
Mineralwasser, Limonaden, und Säfte	4,1	3,9
Alkoholische Getränke	1,5	3,6
dar.: Wein und Sekt	3,9	1,6
Bier	0,3	5,4
Personen- und Güterbeförderung	-0,3	0,5
dar.: Kraftstoffe	14,0	14,4
Parkscheingebühr	0,0	-4,8
Parkhausgebühr	0,0	0,0
Verbundverkehr	0,0	0,0
Taxifahrt	0,0	6,6
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	3,7	1,7
dar.: Besuch eines Schwimmbads	10,4	4,9
Kinobesuch	2,9	3,4
Museums- und Zoobesuch oder Ähnliches	2,9	1,4
Beherbergungsdienstleistungen	-0,9	2,5
dar.: Übernachtung im Hotel oder Motel	-6,2	1,5
Miete für Ferienwohnung oder -haus	4,3	3,5
Campingplatzgebühr	4,5	4,5
Verpflegungsdienstleistungen	0,9	1,9
dar.: Restaurants, Cafes, Straßenverkauf u.A.	0,9	2,0

Über das Datenangebot des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-3280, **Fax:** 030 9028-4091

E-Mail: info@statistik-bbb.de